Liebe Leser

Autor(en): **Herzig, Ernst**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herausgeber:
Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat», Basel
Redaktor:
E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, 4053 Basel, Tel. (061) 34 41 15
Inseratenverwaltung, Administration und Druck:
Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa, Tel. (051) 73 81 01,
Postcheck 80 - 148.
Gestaltung, Layout: W. Kägi
Inseratenteil: T. Holenstein
Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 17.—
Erscheint einmal monatlich

Der Schweizer Soldat *Wehrzeitung*

August 1970
Nummer 12
45. Jahrgang

Zeitschrift zur Stärkung der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens

Liebe Leser,

schon wiederholt durfte ich Ihnen aus der Feder unseres sehr geschätzten Mitarbeiters Oblt H. Weisz Beiträge zur Lektüre übergeben, die zum Teil auch in Form von Sonderausgaben erschienen sind. Oblt Weisz befasst sich seit vielen Jahren intensiv mit der Frage der subversiven Kriegführung, und zwar mit deren geistigen und militärischen Aspekten. Er ist ein sehr kritischer Mann, der sich nie mit Halbheiten begnügt und nicht müde wird, das Volk und die verantwortlichen politischen Behörden und militärischen Stellen auf die Gefahren der subversiven Kriegführung aufmerksam zu machen und praktische Vorschläge für deren Abwehr zu entwickeln. Die subversive Kriegführung ist eine Form der Aggression, mit der ein Staat mitten im Frieden konfrontiert werden kann und tatsächlich auch wird. Die Schweiz ist davon nicht ausgenommen. Ich meine, dass die in der vorliegenden Ausgabe veröffentlichte Studie von Oblt Weisz, die den treffenden Titel «Das Pferd von Troja 1970» trägt, Ihr ganz besonderes Interesse beanspruchen darf.

In Wort und Bild berichtet in dieser Ausgabe unser Mitarbeiter Holmes Lebel aus London über eine Form der militärischen Ausbildung, die bei uns ebenfalls weitgehend noch unbekannt ist. «Schule des Überlebens» ist sein Beitrag überschrieben, der uns das Training der Royal Air Force zur Rettung von Menschenleben schildert. Er nennt es zu Recht das wohl härteste Training der Welt, das einen Mann befähigen soll, in einer ihm feindlichen und von Gefahren strotzenden Umwelt sein Leben zu erhalten und übernommene Kampfaufträge auszuführen.

Von Goskin Sipahioglu aus Paris haben wir eine einzigartige Bildserie über die ideologische Propaganda in der Roten Armee bekommen. Wohl wie keine andere Armee auf der Welt, abgesehen vielleicht von den Armeen der Warschauer-Pakt-Staaten, ist die sowjetische Rote Armee, vom Marschall bis zum letzten Mann, einem derart politisch-ideologischen Druck ausgesetzt. Von der Tagwache bis zum Zapfenstreich, im Dienst wie im Urlaub werden die Rotarmisten mit allen verfügbaren Medien beeinflusst und wird versucht, ihnen die «Generallinie des Kremls» zu indoktrinieren. Eines der wirksamsten und der am häufigsten verwendeten Mittel ist das Bild. Es dient sowohl der Ausbildung wie der ideologischen Pression. Goskin Sipahioglu hat uns für diese Ausgabe einige sehr aussagekräftige Dokumente zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassend darf ich sagen, dass die vorliegende Sonderausgabe im Umfang und im Inhalt Mannigfaches zu bieten hat. Mein Dank gilt den Mitarbeitern und der Druckerei, die sich mit Erfolg bemüht haben, Ihnen ein aktuelles und interessantes Heft zu übergeben.

Mit freundlichem Gruss

Ihr
Ernst Herzig